

Bausteine der Sprint-Qualifizierung

Alp Otman
Sprint-Qualitätssicherungskommission
Teilprojekt Alice-Salomon-Hochschule Berlin



SprInt-Hauptfunktionen

Dolmetschen:

Unterstützung der Kommunikation zwischen Migrant/-innen und dem Fachpersonal

Informieren:

Erläuterung der Mitteilungsinhalte und Vermittlung von Hintergrundinformationen in beide Richtungen

Assistieren:

Unterstützung der Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Übernahme von Teilaufgaben unter ihrer Anleitung

Zugangsvoraussetzungen zur SprInt-Qualifizierung

- Mindestens Realschulabschluss oder vergleichbarer Abschluss des Herkunftslandes
- Berufserfahrungen allg. oder beruflicher Abschluss oder erzieherische bzw. pflegerische Tätigkeit in der Familie (mind. 2 Jahre)
- Eigener Migrationshintergrund oder längerer Auslandsaufenthalt oder Integrationsarbeit (5 Jahre)
- Deutschkenntnisse (mindestens B2), die bis zur Abschlussprüfung (bis C1) gesteigert werden
- Gute Kenntnisse mindestens einer Erstsprache (Nachweis C1)

Lernfelder des Curriculums

- 1) Reflexionskompetenz (160 UE)
 - 2) Soziale und Kommunikationskompetenzen (300 UE)
 - 3) Migration und Partizipation (125 UE)

 - 4) Erziehungs- und Bildungswesen (270 UE)
 - 5) Sozialwesen (270 UE)
 - 6) Gesundheitswesen (270 UE)
 - 7) **Theorie und Praxis des Dolmetschens (180 UE)**

 - 8) Fachbezogenes Deutsch (140 UE)
 - 9) Flankierende Lerneinheiten (233 UE)
- Insgesamt 1948 UE Unterricht und 588 UE Praktikum

Exemplarisch: Lernfeld 5 / Soziales (270 UE)

Lerneinheit I (90 UE):

Geschichte, Theorien und Institutionen

Lerneinheit II (90 UE):

- Handlungsfelder und Methoden
- Einsatzmöglichkeiten von Sprint

Lerneinheit III (90 UE):

- Rechtliche Grundlagen / Kinder- und Jugendhilfe
- Einsatzmöglichkeiten von Sprint

Die Methoden sozialarbeiterischen Handelns im LF 5 sowie die Berufsethik bilden die Grundlage für die Assistenzfunktion.



Praktikum und Praxisreflexion



Im Praktikum wird die Frage nach dem Verhältnis von Theorie und Praxis konkretisiert. Die berufliche Kompetenz wird entwickelt und die Rollenfindung als Sprint eingeübt.

Praxisreflexion soll im Zusammenwirken mit Theorieveranstaltungen die Teilnehmenden für alle drei Hauptfunktionen in ihrem künftigen Beruf befähigen.

Die Teilnehmenden sollen in der Lage sein, die Konsequenzen ihres Handelns sowie die des Handelns anderer Personen und die Auswirkungen von Rahmenbedingungen einzuschätzen.

Einheitliches Prüfungssystem und Zertifikat

Schriftliche Prüfungen (Multiple-Choice) in Lernfeldern Gesundheit, Erziehung/Bildung und Soziales

Mündliche Prüfungen in Lernfeldern Gesundheit, Erziehung/Bildung und Soziales

Praktische Prüfung im LF „Theorie und Praxis des Dolmetschens“
(Simulation eines Sprint-Einsatzes in Dolmetsch-Funktion)

Standardisierte Abschlussprüfung durch externe Prüfer/-innen:

Erziehung/Bildung u. Soziales: Alice Salomon Hochschule Berlin

Gesundheit: Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf

Dolmetschen: Johannes Gutenberg Universität Mainz

Einheitliches Sprint-Zertifikat für die Absolvent/-innen

Exemplarisch: Abschlussprüfung im Bereich Soziales

Multiple-Choice-Prüfung (30 Fragen in 50 Min.)

Vorbereitung zur mündlichen Prüfung:

Erstellung der schriftlichen Dokumentation eines Praxisfalls mit Rollen-Switching (5 Seiten)
als Grundlage für das Prüfungsgespräch.

Mündliche Prüfung (15 Min.):

Nach einem Vortrag auf Grundlage der Fall-Dokumentation durch die Proband_innen werden Kenntnisse über institutionelle Rahmenbedingungen geprüft und wird über das methodische Vorgehen im Praxisfall diskutiert.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!